Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 35-36: **Iberia**

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Le Corbusier bezogen sich auf die Vergangenheit, zum Beispiel auf die Antike. Sie verstanden «Vokabel» vielleicht etwas abstrakter, als Sie es tun. Sie versuchten, die Prinzipien zu finden, die hinter unterschiedlichen Ausprägungen verborgen waren, um dann mit diesen Prinzipien zu arbeiten. Demgegenüber neigen Sie dazu, eher die Ausprägungen selbst zu nehmen und wieder anzuwenden.

Die Sprache. Architektur als Sprache. Was besagt es, dass Sie gerade auf die von Ihnen verwendeten Vokabeln zurückgreifen? Und in der von Ihnen praktizierten Weise? War jede architektonische oder städtebauliche Rhetorik nicht mit einer historisch jeweils anderen Auffassung vom Menschen verbunden? Greift man in bestimmter Weise auf eine bestimmte Rhetorik zurück, wenn man eine bestimmte Auffassung vom anderen Menschen hat?

Die Sprache. Ich meine, es stimme, dass sie verräterisch ist. Von den Leuten, die Ihre Gebäude benutzen, die in ihnen leben, in ihnen arbeiten, die täglich an ihnen vorbeigehen, von diesen Leuten haben Sie nicht gesprochen. Doch, einmal, ganz am Anfang, als Sie Ihr Thema abgrenzten. Sie würden von architektonischen Problemen sprechen, nicht aber über Fragen der Nutzung. Dass man die funktionellen Probleme gemeistert habe, sei selbstverständlich. Ist das so einfach?

Sie sagten, Architektur bestehe nur aus Form, alles sei inszeniert. Nur aus Form. Was unterscheidet Architektur dann von Bildhauerei?

Sie haben mehrfach von Geschichte gesprochen. Und gelegentlich das Wort «inszenieren» gebraucht. Ein Wort, das für mich etwas sehr Anziehendes hat, ich mag es ausgesprochen. Nur frage ich mich, was es über die Architekturauffassung sagt, die dahintersteht.

«Man muss die Dinge gestalten nach der Art, wie man sie sieht!» Ich würde sagen: *auch* nach der Art, wie man sie sieht. Sehen ist doch nur eine von vielen Verhaltensweisen, Sehen ist eine Art, ein Bauwerk zu gebrauchen, andere Arten sind, darin herumzugehen, darin zu leben, darin sein Geld zu verdienen, darin zu atmen, darin zu schlafen.

Mir hat es gefallen, wie Sie die Verbindung zu den zeitgenössischen Kunstströmungen herzustellen versuchen. Auch da kam mir eine Erinnerung an die Zeit, als ich in Braunschweig Architektur studierte. Immer am Freitagabend hielt Professor Kraemer eine architekturtheoretische Vorlesung, ohne dass damals das Wort Architekturtheorie benutzt worden wäre. Im Gegenteil, wir Studenten sprachen manchmal von Wochenendschlussandacht. Auch Kraemer verglich Gestaltungsprinzipien zeitgenössischer Architektur, zeitgenössischen Städtebaus mit zeitgenössischer Kunst. Er sprach über die Aufhebung der Strassenfluchten und das Verschwinden der Perspektive in der bildenden Kunst. Er rechtfertigte gleichsam die gegliederte und aufgelockerte Stadt, den fliessenden Raum zwischen freistehenden Gebäuden damit, dass es in Malerei und Plastik ähnliche Gestaltungsprinzipien gebe. Wahrscheinlich musste auch Einstein herhalten, die Zeit, die vierte Dimension... Wie denken wir heute über die nach den Prinzipien (Prinzipien?) des fliessenden Raumes entworfenen Stadtteile und Siedlungen? Und warum denken wir heute so über sie? Weil sich unsere ästhetischen Vorstellungen gewandelt haben? Oder auch, weil das Leben in diesen Stadtteilen und in diesen isolierten Gebäuden schwierig ist?

Sehen als die entscheidende Art, ein Bauwerk zu benutzen?

Wie erlebt jemand einen 200 oder 300 Meter langen Korridor, wenn er an diesem Korridor sein Büro hat oder seine Wohnung?

Sie sprachen von der Wichtigkeit von Zeichen. Meinen Sie tatsächlich, der Bürger besetze Zeichen nahezu ausschliesslich nach architektonischen Kriterien mit Bedeutung?

Dr. Dietrich Garbrecht SWB, Basel

Rosshof, Basel

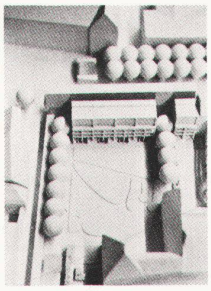
Betrifft w·a 33-34, «Stadtgestalt oder Architektur?», S. 51–53 (O. Birkner: «Basel: Rosshof-Areal»)

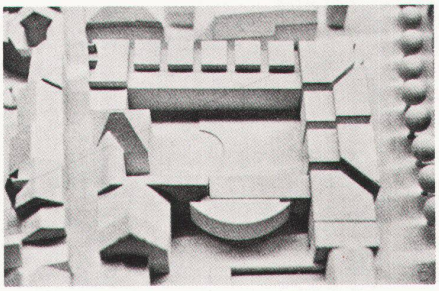
In die Legenden zu den Abbildungen 95 und 97 hat sich eine bedauerliche Verwechslung eingeschlichen. Die richtige Zuschreibung lautet folgendermassen:

Abb. 95 (hier: links) Projekt K. Kühn;

Abb. 97 (hier: rechts) Projekt M. Erny, W. Degen, W. Blaser.

Die Red.





Bahnhof Luzern

Betrifft w·a 33-34, «Stadtgestalt oder Architektur?», S. 45–49.

Auf Wunsch der Verfasser des mit dem 2. Preis ausgezeichneten Projektes für den Neubau des Luzerner Bahnhofes geben wir hier die Namen der zugezogenen Fachleute bekannt:

Statik: Dr. H. Hugi und P. Schuler, Ingenieurbüro, Zürich;

Verkehrstechnik: Seiler, Niederhauser und Zuberbühler, Ingenieurbüro, Zürich;

Klimatechnik: Studer und Waldhauser, Ingenieurbüro, Basel.

Die Red.

S&P

Bitte dokumentieren Sie mich unverbindlich über das umfassende LOSINGER POLYmatch-System.

Name

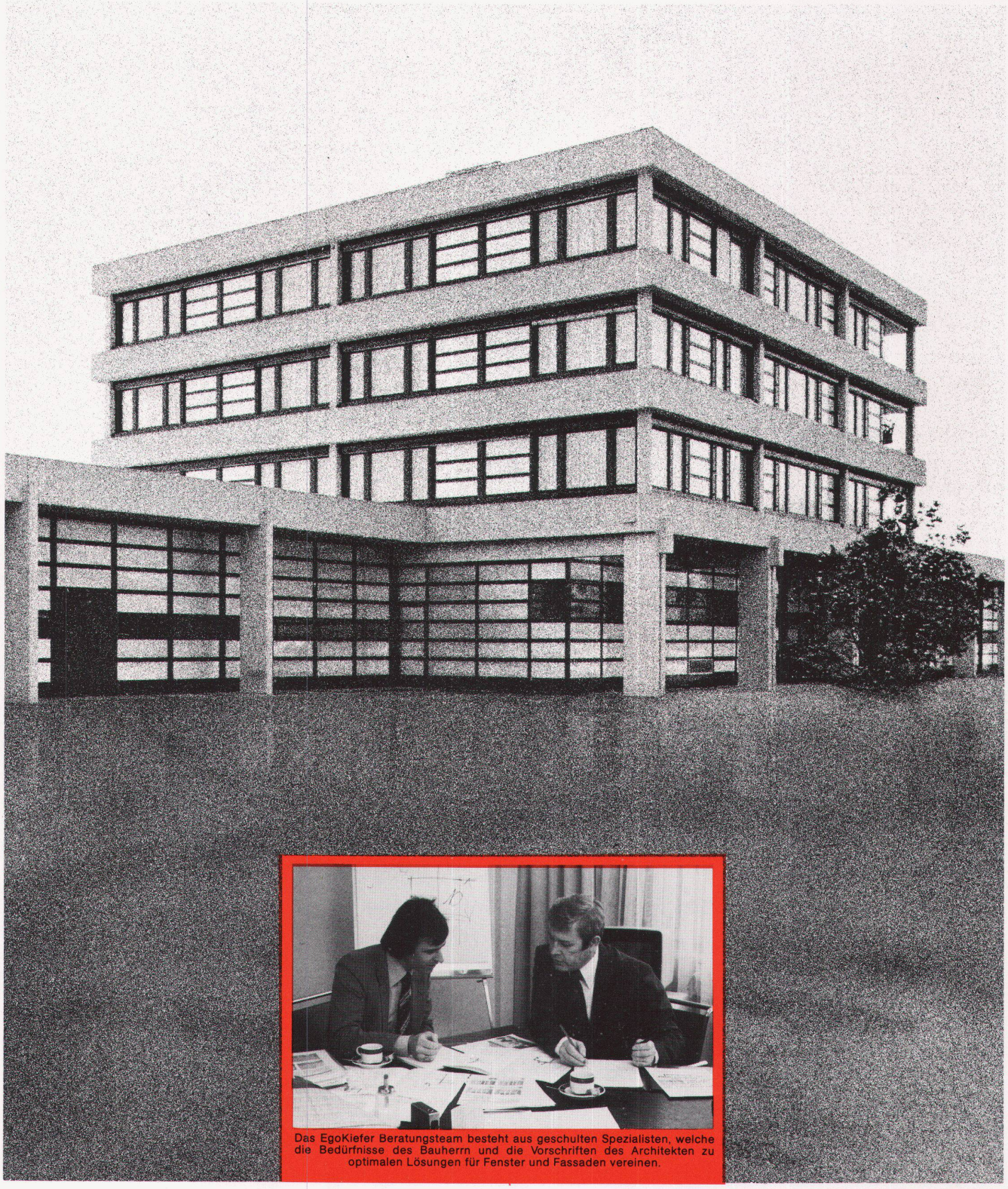
Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an:
LOSINGER LUZERN AG,
Spitalstrasse 19, 6004 Luzern.

LOSINGER
POLYmatch®

Moderne Sport-und Spielbeläge für Freianlagen und Hallen

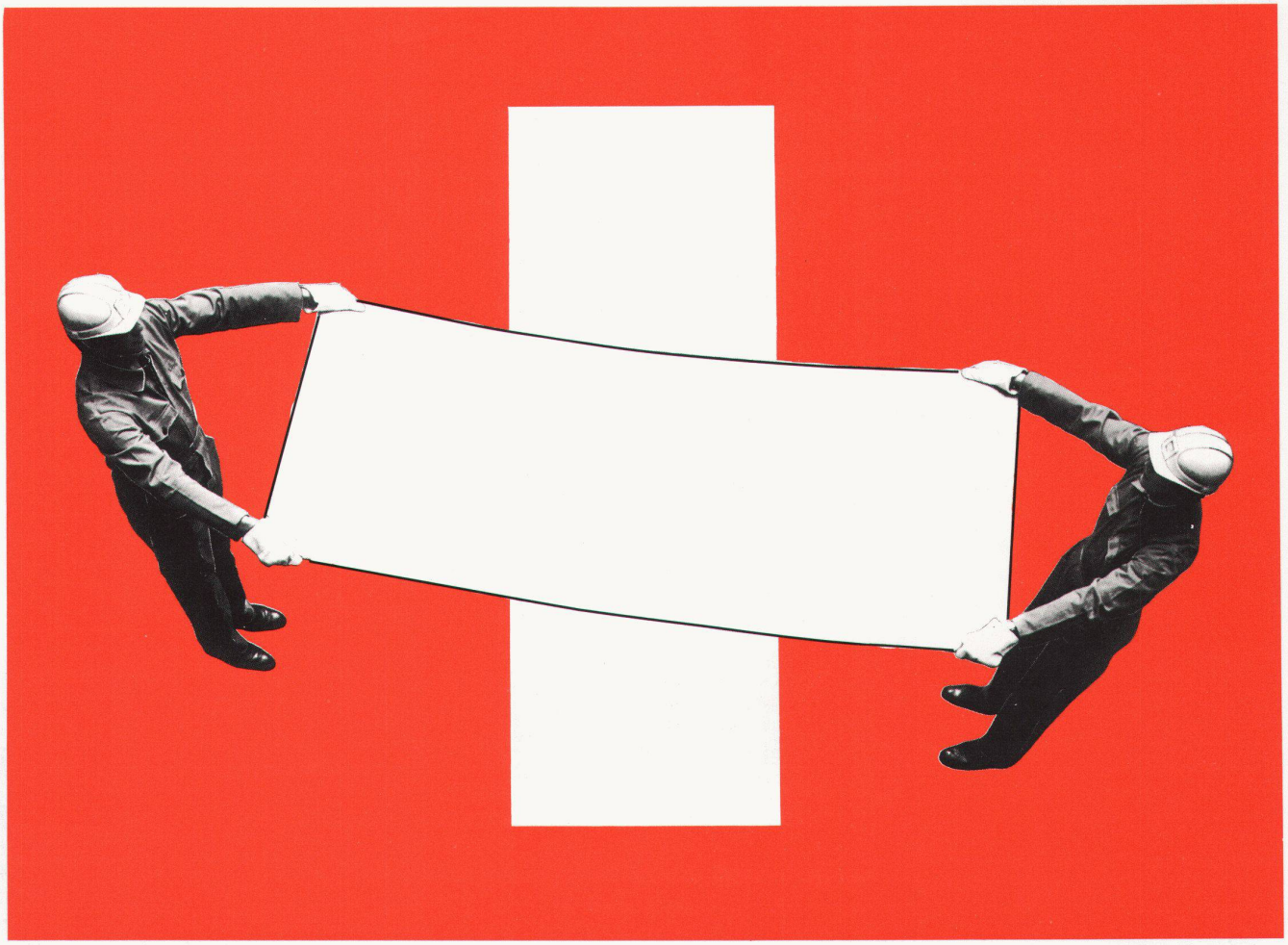


Das EgoKiefer Beratungsteam besteht aus geschulten Spezialisten, welche die Bedürfnisse des Bauherrn und die Vorschriften des Architekten zu optimalen Lösungen für Fenster und Fassaden vereinen.

Wir konstruieren, testen, produzieren, verkaufen, montieren Fenster und Türen!

EgoKiefer

EgoKiefer AG
9450 Altstätten
Zürich, St. Gallen, Landquart, Luzern, Basel, Lugano, Bern,
Villeneuve, Genf, Sierre, Berlin



Wir sind bereits unter den Grössten Europas, und wir wollen es auch in der Schweiz werden.

Darum wurde die ABET AG in Zürich geschaffen.

Von der Qualität der Schichtstoffplatten PRINT spricht man schon in vielen Sprachen. Die Technologie der ABET hat dazu beigetragen ein Produkt zu vervollkommnen, welches alle Eigenschaften aufweist, um die anspruchsvollsten Märkte und Kunden zu befriedigen.
Heute ist die ABET AG in der Lage, nebst der PRINT-Qualität, Service und Dienstleistungen durch eine bereits bewährte Organisation zu garantieren, die den Ansprüchen des Schweizermarktes gerecht wird. In jeder Beziehung und für jede Problemstellung.
Weil wir auch in der Schweiz zu den Grössten gehören wollen.

Depositärverzeichnis / Schweiz
Bariffi + Wullschleger AG, Corso Elvezia 16, 6900 Lugano · Comptoir du Bois, chemin Paquis, 1008 Prilly-Lausanne · Edilcentro SA, Via del Tiglio 6, 6512 Giubiasco · Getaz-Romang SA, Rue Dixence 33, 1950 Sion · Getaz-Romang SA, Rue des Uttins 29, 1400 Yverdon · Glasson E. + Cie. SA, Route de Riaz 29, 1630 Bulle · Grob-Holz AG, Röntgenstrasse 25, 8005 Zürich · Herzog-Elmiger AG, Langsägestrasse 9, 6010 Kriens-Luzern · Matériaux SABAG SA, Route de Moutier 15, 2800 Delémont · May + Cie. SA, Rue Baylon 15, 1227 Carouge-Genève · Michel SA, Route des Arsénaux 1B, 1700 Fribourg · Michel + Saugy AG, Hühnerhubelstrasse, 3123 Belp · Plattenvertriebs AG, vorm. Schuler + Co., 8640 Rapperswil · K. F. Roser AG, Bruderholzstrasse 60/62, 4000 Basel · Sabag AG/SA, Zentralstrasse/R. Centrale 89a, 2501 Biel/Bienne · Schreinereibedarf Marti + Caspani, Brückenweg 22, 4528 Zuchwil/SO · SPA Sperrholz-Platten AG, Neumattstrasse 6, 5000 Aarau · Sperrholz + Isolierplatten AG, Zürcherstrasse 335, 8500 Frauenfeld · Stark AG, beim Bahnhof, 9450 Altstätten · Steimle + Grob AG, Freiburgerstrasse 616, 3172 Niederwangen

ABET

print
Schichtstoffplatten

Senden Sie uns Ihre PRINT-Gesamtmusterkollektion!

Firma/Name WAR

Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an:
ABET AG, Beethovenstrasse 43, 8002 Zürich